

# Rittertreffen in St. Lorenz

**INTERNATIONAL** Beim Konvent kamen Vertreter von 26 Ordensgemeinschaften zusammen.

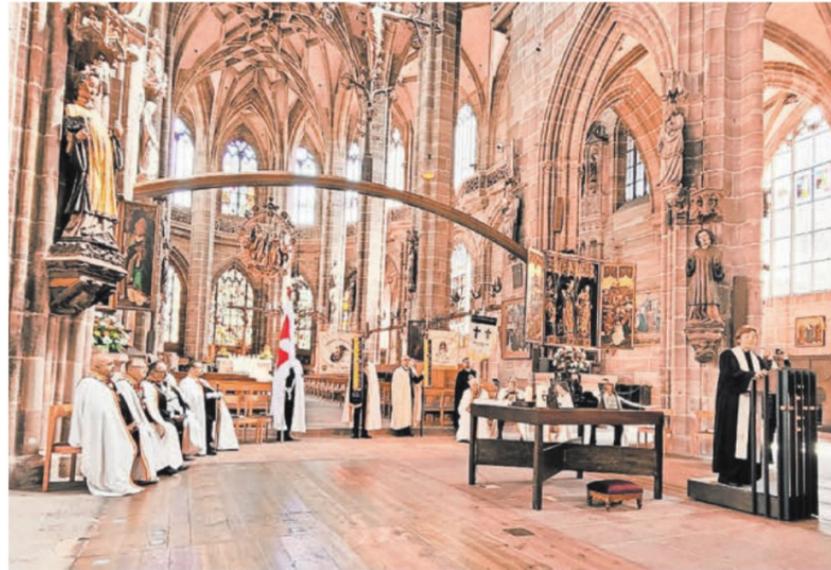
VON SABINE BECK

**NÜRNBERG** – Mit Rittern verbinden wir so klangvolle Namen wie Lancelot, Galahad oder Richard Löwenherz. Edle Ritter gibt es auch heute noch – etwa im Deutschen Ritterorden St. Georg, der zum Jahreskonvent mit Investitur in die Lorenzkirche einlud. Statt glänzender Rüstungen trugen die Ritter und Ordensdamen des 21. Jahrhunderts festliche Kleidung und Ordensmäntel und so wirkte der Einzug der 150 Mitglieder von 26 ritterlichen Ordensgemeinschaften aus aller Welt in die Kirche – angeführt von den Standartenträgern des Deutschen Ritterordens, dessen Großmeister Roland Hacker und den vier Rittern des Kapitelrats – edel und feierlich.

Zur traditionellen Zeremonie gehörten außer den Predigten der Hausherrin von Sankt Lorenz, Pfarrerin Daniela Voigt-Grabenstein, und dem ritterlichen Ordensgeistlichen Alexander Wimmershoff, die Würdigung der Verstorbenen, die Ansprachen und Fürbitten einiger Ritter und Ordensdamen, diverse Ehrungen sowie die Investitur dreier Anwärter,

die nach ihrem Postulanten-Jahr mittels Ritterschlags in den Kreis der Ordensmitglieder aufgenommen wurden. Auch ein Novum gab es beim feierlichen Konvent: der zehnjährige Sohn eines Ritters wurde in den Pagedienst des Ordens aufgenommen. Während ihrer Abend-Gala übergaben die modernen Rittersleute schließlich noch einen Spendenscheck über 2000 Euro zugunsten der Seniorenbegegnungsstätte im Heilig-Geist-Spital an Nürnbergs Oberbürgermeister König.

Die mehr als 50 Mitglieder in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA, die dem Deutschen Ritterorden St. Georg e.V. angehören, leben sowohl nach christlichen Werten wie auch nach den ritterlichen Tugenden Gerechtigkeit, Klugheit, Mäßigkeit, Tapferkeit, Verantwortlichkeit, Redlichkeit, Treue und Sittsamkeit. Ritterliches, humanitäres Handeln, Kampf gegen Intoleranz, gegen Elend und Ungerechtigkeit, für Nächstenliebe und Brüderlichkeit in gemeinsamer Verantwortung und individuellem Engagement ist das Anliegen der Ordensmitglieder.



In der Lorenzkirche trafen sich Mitglieder von 26 Ordensgemeinschaften.

Foto: Sabine Beck

Die Ritter und Ordensdamen engagieren sich karitativ und im sozialen Bereich, etwa für benachteiligte Jugendliche und Menschen mit Behinderung, oder auch im Tierschutz. Ehrbare Werte, die im Jahr 2024 zwar

ein bisschen wie aus der Zeit gefallen wirken, aber heutzutage wichtiger sind, denn je. Die Frage nach der Zukunftsperspektive des Ritterordens beantwortet Großmeister Roland Hacker mit Zuversicht: „Wir stellen fest,

dass der Wunsch, sich einer Gruppe anzuschließen, sogar zunimmt, um gemeinsam auf eine überschaubare Art und Weise etwas Gutes zu tun.“

Der Ritterorden steht allen Menschen offen, unabhängig von Beruf, Familienstand oder Religion und auch das Thema Gleichberechtigung ist keine Frage, denn obwohl der Deutsche Ritterorden St. Georg auf den ersten Blick eher wie eine „Männergesellschaft“ daherkommt, in der Frauen keine große Rolle spielen, sind beide Geschlechter gleichgestellt und Frauen können dieselben Ämter und Titel erlangen. „Selbstverständlich kann uns auch eine Großmeisterin vorstehen“, betont der amtierende Chef-Ritter, dem auch wichtig ist, dass „Ritter und Ordensdamen offen sind, gegensätzliche Meinungen akzeptieren und daraus für sich einen Mehrwert erkennen.“ Auch sei es dem Großmeister besonders wichtig, dass ein Antrag zum Beitritt in den Deutschen Ritterorden jederzeit möglich ist.

**INFO**

[www.ritterorden-st-georg.de](http://www.ritterorden-st-georg.de)